

win
festival

**In Zeiten, in denen Polarisierung
und Intoleranz immer mehr Raum
einnehmen, in denen rechtsextreme Stimmen
ihre eigene Buchmesse veranstalten dürfen,
möchten wir zeigen, wie stark Gemeinschaft
in Toleranz und Vielfalt strahlen kann.**

wit
lesen

wit
erinnern

wit
feiern

wit
hören

wit
spielen

wit
denken

wit
lachen

wit
schauen

wit
tanzen

**Das *WIR*-Festival feiert Literatur,
geht aber weit über ein Lesefestival hinaus:
Literatur kann gelesen werden, gehört,
gesungen, gespielt, getanzt, geschrieben,
gemalt, gesprayt, gehäkelt, gestrickt, gebacken
und vieles mehr.**

wit
zeigen

wit
gedenken

wit
suchen

wit
teilen

wit
finden

wit
fragen

wit
lernen

wit
trauern

wit
lehren

**Wir laden alle Interessierten
zur Mitgestaltung ein: Privatpersonen,
Läden, Initiativen und Vereine,
Institutionen der Städte und der Länder.**

**Der Zugang soll für alle leicht sein:
sprachlich, finanziell, räumlich/örtlich,
zeitlich, altersunabhängig, barrierefrei.**

wit
handeln

wit
laufen

wit
geben

wit
beten

wit
singen

wit
speisen

wit
stricken

wit
malen

wit
glauben

**Das *WIR*-Festival startet Anfang
September mit einer Schaufensterkampagne,
begleitet von vielen Veranstaltungen
in der ganzen Stadt wie Lesungen,
Theaterstücken, Filmabenden, Vorträgen,
Podiumsdiskussionen, Kunstaktionen,
Poetry Slams, Konzerten, Flashmobs,
Stadtrundgängen, Performances
und Kreativ-Workshops.**

format filmkunstverleih



Die vom Laden gewünschte Kombination (*wir + Verb*) als Foliensplot auf der Scheibe.

Die Sprechblasen gibt es in 80 und 50 cm Breite.

Veranstaltungen werden durch einen SW-Ausdruck auf neonorangefarbenem Kopierpapier A4 angekündigt.

**Schaufenster von Läden,
Cafés, Dönerimbissen u.v.a.m. werden
mit der Wunschkombination
von *wir + Verb* versehen.**

**Ein neonorangefarbenes Plakat
ergänzt diese Sprechblasen-Plotts mit Infos
zum *WIR*-Festival und dem
Veranstaltungsprogramm per QR-Code.**

wir
festival

Das *WIR*-Festival feiert Literatur, geht aber weit über ein Lesefestival hinaus. Literatur kann gelesen werden, gehört, gesungen, gespielt, getanzt, geschrieben, gemalt, gesprayt, gestrickt, gebacken, und mehr.

WIR lädt alle ein. Zu Begegnungen und Aktionen in Halle und darüber hinaus. Es wird kreativ und bunt, laut und leise. Alle sind willkommen, denn nur gemeinsam sind wir *WIR*.

Wir feiern heute und tauschen unsere Ideen für morgen aus. Wie wollen wir arbeiten, leben, wirken, unsere Zukunft in Halle gemeinsam gestalten?

Mach mit und organisiere eine Veranstaltung, bei der sich Menschen begegnen. Sie erscheint dann in unserem Veranstaltungskalender auf www.wir-halle.de und Du bist Teil des *WIR*-Festivals.

Zeig Haltung. Sei dabei.

Alle Veranstaltungen auf www.wir-halle.de



Auf dem A4 Infoplatat Infos zum *WIR*-Festival und per QR-Code zum Veranstaltungsprogramm.

wir
festival

was: **Titel der Veranstaltung**
z.B. **Ausstellungseröffnung**
und **Buchlesung mit Podiums-**
diskussion und Get together

wer: **Autor:in von Mustermann mit**
Special Guest Keiner weiß, dass
ich Rumpelstilzchen heiß

am: **06.11.2025**

um: **16:30 - 18:30 Uhr**

wo: **hier im Laden**

Alle Veranstaltungen auf www.wir-halle.de



Individuelles Veranstaltungsplakat A4 und per QR-Code zum Veranstaltungsprogramm.



**Weitere Flächen werden
mit einbezogen:**

**Literarische Zitate von historischen
und zeitgenössischen Autor:innen
werden typografisch und kalligrafisch
auf Schaufenstern inszeniert.**



Ungenutzte Schaufenster dienen als Kulisse für literarische Zitate von historischen bis zeitgenössischen Autor:innen. Sie werden mit weißer abwaschbarer Farbe typografisch und kalligrafisch auf den Fenstern inszeniert.

***WIR* lädt alle ein, die sichtbar
für Vielfalt und Demokratie einstehen.
Mit Begegnungen und Aktionen in Halle
und darüber hinaus feiern wir ein
Festival der Meinungsfreiheit.
Es wird kreativ, friedlich, bunt und groß.**

**Alle Veranstaltungen erscheinen als Teil des
WIR-Festivals in unserem Veranstaltungskalender
auf www.wir-halle.de**



**Am 21. September um Punkt 11 Uhr
wird als medienwirksamer Kick off gemeinsam
mit den Hallenser:innen ein buntes
Kreidebild zu Füßen der Hausmannstürme
auf dem Marktplatz entstehen.**

**Der Festivalhöhepunkt
wird am 7. und 8. November
im Volkspark Halle gefeiert.**



**Das *WIR*-Festival lebt von
Begegnungen, vom Dialog und von eurer
Kreativität. Wir möchten so viele
Hallenser:innen wie möglich mitnehmen.**

**Gestaltet mit uns ein Festival,
das Menschen verbindet. Denn nur
gemeinsam sind wir
WIR.**

Leserbrief

Kulturgut wird so zerstört

Zu den Händelfestspielen

Die Händelfestspiele waren ein Erfolg, so lautete das schmale Fazit in der MZ. Woran wird der Erfolg gemessen? An den Besucherzahlen oder an der Zufriedenheit und Begeisterung des Publikums? Warum habe ich die Händelfestspiele besucht? Natürlich, weil ich die barocke Händelmusik liebe und weiß, dass wir ausgezeichnete Musiker haben, die diese herrliche Musik spielen können und auch die Opernsänger überzeugen.

In Vorfreude auf einen schönen Abend besuchte ich also die Oper Agrippina. Hier hat Händel in jungen Jahren eine erfrischende Oper geschaffen, in der die Geschichte der Agrippina, Mutter des Nero, spielend im alten Rom, erzählt wird. Nach dem vermeintlichen Tod ihres Ehegatten Claudius soll Nero auf den Thron gehievt werden. Claudius hat überlebt und das vernünftige Verwirrspiel mit Intrigen, Korruption und Verrat nimmt seinen Lauf. Dem damaligen Publikum war die Anspielung auf die Gegenwart selbstverständlich bewusst, die Botschaft wurde verstanden und Händel gefeiert.

Der Opernabend in Halle: Das Orchester beginnt. Interessant ist die Besetzung mit historischen Instrumenten, was dem Klangkörper eine ganz besondere Klangfärbung verleiht. Und dann geht der Vorhang auf und ich wäre am liebsten unter Protest aufgestanden und hätte den Saal



Die Oper „Agrippina“ FOTO: M. HORN

verlassen. Schrilles Neonlicht in pink, Barhocker, blinkende Showtreppe, Diskokugel und die Bühnenüberschrift „Flamingo“ (soll das etwa auf das „Flambieren Roms“ durch Nero hindeuten?).

Die Händelatmosphäre war für mich zerstört. Die Kostüme der Sänger: neuzeitliche kunterbunte Anzüge, Cowboyhüte, irgendwann der völlig überflüssige Striptease des Nero, Agrippina erhielt dann auch noch eine Verehrerin, was soll das? Natürlich wird in italienischer Sprache gesungen, wir halten uns ja am Original fest (wenn es nur so wäre!) und schade, dass deutsche Versionen offensichtlich nicht mehr „in“ sind. Dafür kann man ja sich den Hals verrenken und eine deutsche Übersetzung auf den Seitenbildschirmen lesen. Doch was da zu lesen war in „neudeutschem Sprech“, war eine Zumutung.

Hier wird von den Verantwortlichen Kulturgut, was gerade bei den Händelfestspielen bewahrt werden sollte, zerstört. Was hält der Regisseur und Intendant von seinem Publikum? Muss die Händelgeschichte in einem Puff in Las Vegas spielen? Die Argumentation, wir wollen auch ein junges Publikum erreichen, greift nicht. Die tun sich so etwas nicht an. Der offensichtliche Altersdurchschnitt des Publikums spricht Bände. Ja, am Ende wurde Beifall geklatscht, das habe ich auch getan. Die Musiker und Sänger waren ja auch überragend. Sollte ich nochmals eine Oper besuchen, werde ich ganz genau lesen, wer das Stück inszeniert hat.

„Bridges to Classic“ war dann doch ein versöhnlicher Abschluss. Unglaublich beeindruckend war hier die Leistung der Sopranistin Sarah Hayashi. Mit einer Leichtigkeit, Klarheit und Fröhlichkeit in der Stimme war sie der absolute Höhepunkt – Danke dafür!

G.-R. Behr, per Mail

Die veröffentlichten Lesermeinungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich das Kürzen von Leserbriefen vor. Briefe und E-Mails bitte mit vollem Namen und Postanschrift versehen.

Wir sind Halle

Als Reaktion auf die Buchmesse der Neuen Rechten wird aktuell ein anderes Event zum selben Datum vorbereitet. Als Gegenveranstaltung wollen die Initiatoren das nicht verstanden wissen.

VON DENNY KLEINDIENST

HALLE/MZ. Die im November geplante Buchmesse der Neuen Rechten in der Messe Halle hat bereits Wellen geschlagen – und Gegenreaktionen ausgelöst. Stadtpolitiker von Bündnis 90/Die Grünen, Freien Wählern, Linken und SPD sowie parteilose Stadträte betonten in einer gemeinsamen Erklärung, dass „Halle nicht zum Anziehungspunkt extremer rechter Subkultur werden darf“. Oberbürgermeister Alexander Vogt (parteilos) bezeichnete die geplante Buchmesse als „bedenklich“ und sprach von einem „fokussierten Angebot auf rechte Publikationen und rechtes Gedankengut“. Das könne „nicht im Sinne unserer pluralistischen Stadtgesellschaft sein“, so Vogt. Und die Petition zur Verhinderung der Buchmesse auf change.org zählt inzwischen mehr als 30.000 Unterzeichner.

Auch Petra Reichenbach wäre es am liebsten, wenn die Buchmesse gar nicht stattfindet, wenn sie aufgrund des öffentlichen Drucks auf den Messebetreiber abgesagt wird. Allein darauf hoffen will die in Halle lebende freie Grafikerin und Buchkünstlerin aber nicht. Deshalb hat sie zusammen mit einer Handvoll Unterstützern das „Wir lesen“ Fest initiiert.

Vielzahl von Veranstaltungen

Ab September soll es regelmäßig Veranstaltungen in Halle unter dem Motto „Wir lesen“ geben. Der Literaturbegriff soll dabei sehr weit gefasst werden. „Literatur kann man auch singen und tanzen“, sagt Reichenbach und meint damit, dass nicht nur Buchhandlungen, sondern alle möglichen Läden sich beteiligen können. Die große Abschlussveranstaltung soll dann am 8. und 9. November – zeitgleich zur Veranstaltung in der Messe Halle – auf einer großen Bühne im Stadtgebiet stattfinden. Der Ort ist noch nicht klar.



Theresa Donner und Petra Reichenbach haben das „Wir lesen“ Fest in Halle initiiert.

FOTO: STEFFEN SCHELLHORN

Reichenbach sagt: „Wir wollen mit dem Fest ein Wir-Gefühl stärken.“ Deshalb ist noch eine Schau- fensterkampagne geplant. Die Initiatoren wünschen sich, dass so viele Läden wie möglich in Halle sich das Wort „Wir“ in knalligem Neon-Orange in die Scheibe kleben und zeigen, „ich bin ein Teil von Wir“, so Reichenbach.

Mitinitiatorin des „Wir lesen“ Festes ist Theresa Donner, Inhaberin der halleschen Buchhandlung „heiter bis wolkig“. Sie sieht darin ausdrücklich keine Gegenveranstaltung zur Buchmesse der Neuen Rechten. Diese Lesart würde das Ganze ihrer Meinung nach zu sehr in eine linke Ecke rücken. Donner will aber „die breite bürgerliche Masse“ erreichen. Und sie will verhindern, dass Leute unbedarft zur neurechten Buchmesse gehen, da sie sich deren Ausrichtung gar nicht bewusst sind. „Die Leute sol-

len nicht zufällig dort hinstolpern“, sagt sie. „Wir wollen deshalb eine andere Option schaffen.“

Offene Türen ingerannt

Petra Reichenbach warnt davor, sich vom harmlosen Namen der rechten Buchmesse – Seitenwechsel – täuschen zu lassen. „Wir denken, das ist eine Demokratiegefährdung.“ „Wir wollen alle Meinungsfreiheit“, sagt Theresa Donner. „Es braucht aber keine Messe Seitenwechsel, um Meinungs Vielfalt darzustellen.“

Nach der Resonanz auf ihr Vorhaben gefragt, sagen die beiden, sie hätten offene Türen ingerannt. Viele hätten ihre Unterstützung zugesagt, darunter die Franckeschen Stiftungen, das neue theater, die Germanistik an der Uni Halle, die Buchhandlungen des Waisenhauses und Jacobi & Müller, der Mitteldeutsche Verlag und der Ha-

senverlag. Torsten Bau, Sprecher des Evangelischen Kirchenkreises Halle-Saalkreis spricht gegenüber der MZ von „sehr ernstem Absichten, sich zu beteiligen“. Ein Fürsprecher der Initiative ist auch Halles Stadtmarketingchef Mark Lange: „Ich begrüße das ausdrücklich.“ Denn durchs Dagegensein, würden die anderen nur stärker gemacht. Stattdessen aber „müssen wir besser strahlen, lauter strahlen“, so Lange.

Als Buchhändlerin mit einer „progressiven Buchauswahl“ sieht Theresa Donner sich in Halle im geschützten Raum. Vielleicht dreimal im Jahr komme es vor, dass Kunden ein Buch eines einschlägigen Verlags haben wollen. „Ich kann es mir leisten, zu sagen, ich möchte dieses Buch nicht bestellen“, sagt sie. Für die letzte Buchhandlung in einer Kleinstadt sei das dagegen viel schwieriger.